



Leseprobe aus Stahr, Hanna und der Flug des Adlers,
ISBN 978-3-407-74996-3

© 2020 Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?
isbn=978-3-407-74996-3](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-74996-3)



Kapitel 1

Meerschwein und Oma

Hanna tänzelt vor dem Sandsack. Sie stellt sich vor, sie ist bei einem Karate-Wettkampf bei der Karate-Weltmeisterschaft. Um sie herum jubeln Zuschauer. Vor ihr steht Tarek, der einen Kopf größer ist als Hanna.

Hanna und Tarek sind die Einzigen in Hannas Karate-Gruppe, die einen braunen Gürtel haben. An den ersten Kampf gegen Tarek erinnert sich Hanna noch gut. Wie sicher er sich war, gegen Hanna zu gewinnen. Wie spöttisch er zu ihr heruntergegrinst hat. Sie hat ihn böse angefunkelt und ihr Herz hat schneller geschlagen.

Diesem eingebildeten Jungen wird sie es jetzt zeigen, stellt sich Hanna vor. Sie verbeugt sich

zur Begrüßung, so wie es üblich ist im Karate vor Beginn eines Kampfes. Jeder Muskel ihres Körpers ist angespannt. Genau wie damals. Sie ballt die Hände zu Fäusten, atmet ein und aus.

Dann schlägt sie zu. Hannas linke Faust donnert gegen den Sandsack, dann die rechte. Hanna denkt an Tareks Gesicht nach ihren ersten Angriffen. Wie ungläubig er sie angesehen hat. Tja. Hanna grinst. Sie holt wieder aus. Jetzt hageln Schläge auf den Sandsack ein. Links, rechts, links, rechts. Sie keucht, ihr Herz rast. Sie tänzelt vor dem Sandsack auf der Stelle.

Gerade will sie mit den Fuß-Kicks loslegen, da meldet sich ihr Laptop auf dem Bett. Jemand ruft an. Bestimmt Charly, denkt Hanna. Endlich! Hanna hatte schon zweimal versucht, ihre beste Freundin zu erreichen, doch sie war nie online. Hanna streift die roten Faust-Schützer von den Händen und lässt sich aufs Bett fallen.

„Charly ruft an“, steht auf dem Bildschirm. Darüber ist das Foto von Charlys Meerschweinchen Edgar-Wilma zu sehen (niemand weiß, ob Edgar-Wilma ein Junge ist oder ein Mädchen. Deshalb haben Charly und Hanna sich für einen Jungen- und einen Mädchennamen entschieden). Hanna klickt auf den grünen Hörer unter dem Foto. Jetzt erscheint Charly auf dem Bildschirm. Ihre Wangen sind feuerrot. „Hanna“, brüllt sie, „rate, was passiert ist!“



Hanna hält sich die Ohren zu.

„Keine Ahnung. Kannst du mal leiser reden? Ich bin ja nicht an den Nordpol gezogen, sondern zu Oma.“

„Schon gut“, brummt Charly.

„Und ich bin ja auch nicht richtig umgezogen. Nur für sechs Monate, bis Papa aus Hongkong zurück ist“, stellt Hanna noch schnell klar.

„Ja, ja, weiß ich doch. Also, pass auf: Heute im Karate habe ich Tarek besiegt!“

Hanna setzt sich auf. „Oh, wow!“

Charly strahlt über das ganze Gesicht. „Du hättest ihn sehen sollen!“, ruft sie. „Vor lauter Wut hätte er fast geweint. So wie bei eurem Kampf.“ Charly kichert.

„Jetzt hat er schon gegen das zweite Mädchen verloren.“

Hanna grinst und streckt den Daumen nach oben. Dann holt sie tief Luft für die große Neuigkeit, die sie Charly schon die ganze Zeit erzählen will: „Stell dir vor, ich trainiere ab morgen im besten Karate-Studio überhaupt!“

„Wo denn?“, fragt Charly und sieht Hanna neugierig an.

„Bei Amar Saadi!“

Charly reißt die Augen auf.

„Echt?“, flüstert sie, „bei Amar Saadi? Bei DEM Amar Saadi?“

Hanna nickt. „Genau. Bei DEM Amar Saadi – dem Trainer der besten Karate-Kämpfer. In seinem Studio gibt es ein Kinder-Training, und das Studio ist bei Oma fast um die Ecke.“

In Hannas Bauch kribbelt es wieder. Morgen ist

es endlich so weit. Sie ist jetzt schon so aufgeregt wie noch nie.

„Du hast so ein Glück!“, haucht Charly.

Hanna sieht ihre Freundin an. „Ich wünschte, wir könnten zusammen dahingehen.“

„O ja“, seufzt Charly, „das wäre vielleicht toll!“
Plötzlich sieht sie traurig aus. „Hier ist es echt langweilig ohne dich, weißt du, Hanna.“

Hanna nickt. Sie findet es auch langweilig ohne Charly. Vielleicht wird sie ihre beste Freundin sechs Monate lang nicht sehen. Ein ganzes halbes Jahr. Hannas Hals fühlt sich auf einmal eng an und ihre Nase kribbelt. Tränen steigen in ihre Augen. Zum Glück hebt Charly da Edgar-Wilma hoch.

„Edgar-Wilma vermisst dich auch.“

„Hallo, Edgar-Wilma“, krächzt Hanna.

In dem Moment wird die Tür aufgerissen. Oma stürmt rein. „Hanna! Essen ist fertig!“, ruft sie.

Dann entdeckt Oma Charly auf dem Bildschirm. Und Edgar-Wilma. Das Meerschweinchen fängt bei Omas Anblick sofort an zu zappeln und saust davon.

„Hallo“, sagt Oma zu Charly, „ich bin India.“

Charly kichert. „India? Was ist das denn für ein komischer Name?“

Oma verschränkt die Arme, wirft ihre grauen Locken zurück und reckt das Kinn nach oben. „Das, mein liebes Kind, ist mein Künstler-Name“, erklärt sie dann.

„Hä?“, sagt Charly.

Oma seufzt. „Das hat mit besonderen Kräften zu tun. Ich erkläre es dir ein andermal. Du kannst uns ja bald mal besuchen. So, und jetzt komm bitte, Hanna.“